

Ameisgasse: 30er-Zone abgelehnt – Schulwegsicherheit bleibt auf der Strecke

Kein ampelgeregelter Schutzweg auf Höhe Dreyhausenstraße. Kein Schülerlotse zu Schulbeginn und Unterrichtsschluss. Keine 30er-Zone. Und der nächste Zebrastreifen weit weg. Wie erklären wir das den Eltern, deren Kinder täglich die Ameisgasse überqueren müssen, um in die GTVS Dreyhausenstraße zu kommen?

Abgelehnt im Bezirksparlament

Unser Antrag auf eine 30er-Zone in der Ameisgasse zwischen Felbigergasse und Hütteldorfer Straße wurde am 11. März 2026 im Bezirksparlament abgelehnt. Bereits zuvor hatte die Behörde negativ Stellung genommen – mit der Begründung, die „Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs“ habe Vorrang. Eine 30er-Zone sei sachlich nicht gerechtfertigt. Auch die Wiener Linien lehnen 30er-Zonen grundsätzlich ab, weil in der Ameisgasse die Buslinie 51A verkehrt.

Worum es geht

Das betroffene Stück in der Ameisgasse ist gerade einmal 300 Meter lang. An diesem kurzen Abschnitt liegen gleich zwei Volksschulen – die VS Dreyhausenstraße und die VS Märzstraße – sowie ein Pensionist:innenwohnheim. Viele Kinder müssen die Ameisgasse auf ihrem Schulweg überqueren. Gefahren wird hier mit 50 km/h. Die Fußgängerübergänge auf Höhe Märzstraße und Dreyhausenstraße sind nicht ampelgeregelt.

Warum 30 km/h Leben retten kann

Die Zahlen sprechen für sich:

- Bei 30 km/h beträgt der Anhalteweg auf trockener Fahrbahn rund 13,5 Meter (9 m Reaktionsweg + 4,5 m Bremsweg).
- Bei 50 km/h sind es rund 40 Meter (15 m Reaktionsweg + 25 m Bremsweg) – also fast das Dreifache.

Was das für den Bus bedeutet? Für 300 Meter braucht ein Fahrzeug bei Tempo 30 genau 36 Sekunden, bei Tempo 50 sind es 21,6 Sekunden. Der 51A wäre im ungünstigsten Fall um 14,4 Sekunden langsamer.

Schöne Worte, wenig dahinter

Gleichzeitig betont die für Mobilität zuständige Stadträtin in offiziellen Aussendungen: „Schulwegsicherheit wird in Wien großgeschrieben.“ Das Ziel sei klar – Kinder sollen sicher unterwegs sein können, man schaffe „mehr Platz, mehr Begrünung und sichere Wege“. Wien setze zudem auf Schulstraßen, bei denen 30 Minuten vor Unterrichtsbeginn Autos draußen bleiben (Rathauskorrespondenz, 05.02.2026). Schöne Worte. Aber in der Ameisgasse in Penzing kommt davon nichts an.

Schulwegpläne: veraltet oder gar nicht vorhanden

Auch die Schulwegpläne helfen wenig: Sie sind stark veraltet, und für die neue Volksschule Dreyhausenstraße existiert überhaupt keiner. In ihrem aktuellen Zustand taugen sie eher als historische Dokumente denn als echte Orientierungshilfe für Eltern.

Es geht auch anders – positive Beispiele aus Penzing

Dass Schulwegsicherheit kein Wunschdenken sein muss, zeigen Erfolge, die wir Grüne im Bezirk bereits erkämpft haben:

- 30er-Zone vor der VS Linzer Straße 419
- 30er-Zonen in Abschnitten der Hüttelbergstraße, besonders bei der Kreuzung mit der Bujattigasse
- 30er-Zone in der Breitenseer Straße
- Schulvorplatz Märzstraße: von der temporär autofreien Zone zum sicheren Schulvorplatz
- Meiselstraße: von der „Coolen Straße“ – initiiert von den Grünen – zum permanent verkehrsberuhigten Schulvorplatz

Sichere Schulwege sind machbar – auch in der Ameisgasse.
Wir bleiben dran!

Anneliese Kästner-Hedja

